L 7126/L 7128-30 2	**Südöstlich von Westhausen**	219 ha
Massenkalk-, Untere Felsenkalke-, Lacunosamergel-, Wohlgeschichtete-Kalke- und Impressamergel-Fm. (joMK–joI)	**Zementrohstoffe** {Mögliche Produkte: Portlandzement}	

0,1–0,3 m / 10 m	Aufgelassener Steinbruch Lauchheim-Hülen (RG 7127-322) im östlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ^{35}90 350, H ^{54}13 420, 620 m NN
6,7 m / 53,3 m	Bohrung BO7127/50 westlich des Vorkommens, Lage: R ^{35}87 580, H ^{54}14 570, Ansatzhöhe: 661 m NN
{2–10 m} / {140–150 m}	Schemaprofil im westlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ^{35}87 970, H ^{54}14 460, 655 m NN

Gesteinsbeschreibung: Graue Mergelsteine mit eingeschalteten Kalksteinbänken (Impressa- und Lacunosamergel-Fm.) sowie bankige, graubeige Kalksteine (Wohlgeschichtete-Kalke-Fm.) und bankige, z. T. massige Kalksteine (Untere-Felsenkalke-Fm.) bilden das Zementrohstoffvorkommen südöstlich von Westhausen. Im südwestlichen und südlichen Teil des Vorkommens treten massige Kalksteine, der Massenkalk-Fm. auf. Diese Gesteine sind häufig verkarstet und zu dolomitisierten und dedolomitisierten Karbonatgesteinen umgewandelt, daher ist ihre Nutzbarkeit abhängig von ihrem MgO-Gehalt und wäre noch zu prüfen.
Analyse: LGRB-Analyse an gebankten Kalksteinen aus dem Steinbruch Lauchheim-Hülen (RG 7127-322, Probe Ro7127/EP10, 2014): Röntgenfluoreszenzanalyse: SiO_2 3,39 %, TiO_2 0,05 %, Al_2O_3 1,22 %, Fe_2O_3 0,60 %, MnO 0,02 %, MgO 0,83 %, CaO 50,83 %, Na_2O 0,02 %, K_2O 0,26 %, P_2O_5 0,07 %, Glühverlust 42,66 %, Gesamtkarbonat 94,80 %.
Mineralbestand: Calcit, Tonminerale, Dolomit, Quarz (Kieselknollen), selten Pyrit
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im westlichen Teil des Vorkommens unter Verwendung der Bohrung BO7127/50 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt [Endteufe: 60,00 m]

655,0	–	653,0 m NN	Lehm, Schluff, tonig, nicht nutzbar, (Aufwitterungszone, Quartär, q)
653,0	–	645,0 m NN	Kalkstein, massig, verschwammt, z. T. verkarstet, stellenweise zuckerkörnig, dolomitisch, gelblich, bedingt nutzbar, (Massenkalk-Fm., joMK)
645,0	–	615,0 m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig bis dickbankig, graubeige, z. T. verkarstet, (Untere-Felsenkalke-Fm., joFU)
615,0	–	585,0 m NN	Mergelstein, grau mit eingeschalteten Kalksteinbänken, (Lacunosamergel-Fm.,joL)
585,0	–	565,0 m NN	Kalkstein, feinkörnig, bankig, mit Mergelsteinfugen, hellgrau bis beigegrau, (Wohlgeschichtete-Kalke-Fm., joW)
565,0	–	500,0 m NN	Mergelstein, grau, mit eingeschalteten Kalksteinbänken, (Impressamergel-Fm.,)

– darunter folgen Tonsteine, Kalksteine und Eisenoolithe des Mittel-Juras (jm) –

Tektonik und Schichtlagerung: Nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7127 Westhausen (BRODBECK & JONISCHKEIT 2003) wurden keine tektonischen Störungen festgestellt. Die Schichten fallen im aufgelassenen Steinbruch Lauchheim-Hülen (RG 7127-322) mit 5° in südöstliche Richtung ein. Die in Abständen von 5 bis 7 m auftretenden und NNW–SSE sowie NE–SW streichenden Klüfte, weisen ein Einfallen von 90° bzw. 80° nach SE auf.
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit wird auf 140 bis 150 m geschätzt. **Abraum**: Stellenweise überlagert tertiärzeitlicher Feuersteinlehm die nutzbaren Gesteine mit geringer Mächtigkeit. Dolomitische Partien in den massigen Kalksteinen sind als Abraum zu werten.
Grundwasser: Es wurden keine Quellen im Bereich des Vorkommens festgestellt. Der nächste Vorfluter ist die Jagst am Fuß des Albtraufs auf ca. 470 m NN.
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Dolomitische Partien in den massigen Kalksteinen müssen aufgrund ihres hohen MgO-Gehaltes bei einem Abbau ausgehalten werden.

Flächenabgrenzung: Norden: Überlagerung der Gesteine der Impressamergel-Fm. durch Hangschutt. Westen: Ortschaft Westhausen und Bundesautobahn A 7. Süden: Zunehmende Überlagerung durch massige Kalksteine, deren Nutzbarkeit abhängig von ihrem MgO-Gehalt ist, sowie nicht verwertbare kieselknollenführende Lehme der Feuersteinlehm-Fm. Osten: Ortschaft Lauchheim-Hülen und Kapfenburg.
Erläuterung zur Bewertung: Für die Bewertung des Vorkommens wurden die rohstoffgeologische Kartierung, die Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7127 Westhausen (BRODBECK & JONISCHKEIT 2003) sowie die Bohrung BO7127/50 verwendet. Das Auffinden von bauwürdigen Bereichen ist als wahrscheinlich einzustufen. Die Abgrenzung des Vorkommens nach S erfolgte mit der Zunahme von Verkarstungserscheinungen in den massigen Kalksteinen und dem ersten flächenhaften Auftreten von mächtigen Feuersteinlehmen. Die Verwertbarkeit der massigen Kalksteine wäre vor einer Abbauplanung mittels geochemischer Analysen im Rahmen eines Erkundungsprogramms zu prüfen, da dolomitische Partien bzw. Gesteine mit erhöhten MgO-Gehalten nicht als Rohstoff für die Zementproduktion geeignet sind.
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) im nördlichen Teil der Zone III des rechtskräftig abgegrenzten Wasserschutzgebietes „Wasserfassung im Egautal, Dischingen“, (2) in der Zone III des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Westerhofen“ und (3) im Landschaftsschutzgebiet „Kapfenburg“.

Zusammenfassung: Das Zementrohstoffvorkommen südöstlich von Westhausen setzt sich aus grauen Mergelsteinen mit Kalksteineinschaltungen der Impressamergel und Lacunosamergel-Fm. sowie deutlich bankigen bzw. dickbankigen bis massigen Kalksteinen der Wohlgeschichteten-Kalke- und Unteren-Felsenkalke-Fm. zusammen. Überlagert werden die Schichten durch massige, z. T. verkarstete und stellenweise dolomitische Kalksteine, deren Nutzung von ihrem MgO-Gehalt abhängig ist und durch ein Erkundungsprogramm zu prüfen wäre. Die nutzbaren Gesteine erreichen eine Mächtigkeit von ca. 140−150 m und fallen mit wenigen Grad nach SE ein. Als Abraum sind Feuersteinlehme zu nennen, die zumeist nur Mächtigkeiten von wenigen Metern aufweisen. Wegen der Zusammensetzung aus Mergel- und Kalksteinen, sowie der Größe und der hohen nutzbaren Mächtigkeit ist für das Vorkommen ein hohes Lagerstättenpotenzial zu erwarten.